

Einkommensrunde 2025 für die Beschäftigten von Bund und Kommunen (TVöD) Jetzt kommt die Schlichtung

Köln, 18. März 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch die dritte Verhandlungsrunde für den Tarifbereich des TVöD für die Beschäftigten von Bund und Kommunen in Potsdam hat - selbst nach Verlängerung bis zum 17. März 2025 - wieder ein erfolgloses Ende gefunden. Leider müssen wir mitteilen, dass auch in dieser Runde kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden konnte.

Unter dem Druck, nach einer dritten Verhandlungsrunde nicht als diejenigen dastehen zu müssen, die bis zum Ende keinerlei Kompromissorientierung gezeigt haben, haben sich Bund und Kommunen zwar schließlich am zweiten Tag zu einem „Angebot“ aufgegriffen, welches aber wohl eher als Alibi dienen sollte. Denn bereits am Folgetag, als es darum ging, diesen ersten Schritt zu konkretisieren, haben Bund und Kommunen direkt wieder auf der Bremse gestanden. „Anstatt Kompromisse zu schmieden, wurde den Gewerkschaften gedroht, ihre Forderungen und deren Umsetzung würde direkt zu Entlassungen führen“, berichtete dbb Verhandlungsführer Volker Geyer, der den Arbeitgebenden vorwarf, „von Anfang an auf Schlichtung gespielt zu haben. Und das in einer Situation, in der unser Land Kompromiss und Handlungsfähigkeit braucht.“

Aus Sicht der VDStr.-Fachgewerkschaft ist die Haltung der Arbeitgeber völlig inakzeptabel. Trotz unserer seit Oktober vorliegenden Forderungen und der massiven Streiks der letzten Wochen haben Bund und Kommunen es nicht für nötig befunden, ein angemessenes Angebot vorzulegen. Dies zeugt von mangelndem Respekt gegenüber den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und ihrer wichtigen Arbeit. Die öffentlichen Arbeitgeber müssen sich den Herausforderungen der Zukunft stellen. Fach- und Nachwuchskräftegewinnung sowie die Bindung der Bestandsbeschäftigten können nur gelingen, wenn die öffentlichen Arbeitgeber auch attraktive Arbeitgeber sind.

Zur Erinnerung: Unsere Forderungen beinhalten ein Volumen von 8 Prozent, mindestens aber 350 Euro monatlich, bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Zusätzlich fordern wir drei zusätzliche freie Tage zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wie geht's weiter?

Da keine Einigung erzielt wurde, beginnt nun das Schlichtungsverfahren. Dieses wird von zwei unabhängigen Schlichtern geleitet. Für die Arbeitgeberseite der frühere hessische Ministerpräsident Roland Koch (CDU) und für die Arbeitnehmerseite der ehemalige Bremer Finanzstaatsrat Hans-Henning Lühr.

Die Schlichter haben die Aufgabe, innerhalb einer festgelegten Frist einen Kompromissvorschlag zu erarbeiten, der den Tarifparteien zur Abstimmung vorgelegt wird. Während der Schlichtung gilt Friedenspflicht – Warnstreiks sind in dieser Zeit nicht erlaubt.

Wir werden euch über den Verlauf der Schlichtung informieren und **wir danken euch für eure Unterstützung und Solidarität** in dieser schwierigen Phase. Gemeinsam kämpfen wir weiter für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung!

Mit kollegialen Grüßen

VDStr.-Fachgewerkschaft
-Bundesvorstand-



Hermann-Josef Siebigteroth
Bundesvorsitzender

Hinweis für die Kolleginnen und Kollegen bei der Autobahn GmbH des Bundes:

Das Ergebnis dieser Einkommensrunde hat unmittelbaren Einfluss auch auf die Beschäftigten bei der Autobahn GmbH des Bundes. Denn bis Ende 2025 wird es bei der Autobahn GmbH keine eigenständigen Einkommensrunden geben. Verständigt hat man sich bereits von Beginn an darauf, dass die dortige Einkommensstabelle bei entsprechend höheren Tabellenwerten im Bereich des TVöD-Bund entsprechend anzupassen ist.